

7.04.2022

Stand: 08.04.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Die russischen Truppen konzentrieren ihre Bemühungen auf eine Offensive in der Nähe der Stadt Isjum und versuchen, die Verteidigungsanlagen in Richtung Donezk und Charkiw zu durchbrechen. Es besteht weiterhin die Möglichkeit von Raketen- und Luftangriffen vom belarussischen Hoheitsgebiet aus auf militärische und zivile Infrastrukturen in der Ukraine.

Kyjiw und Schytomyr Richtungen:

Oleksandr Hrusewytsch, stellvertretender Stabschef des Hauptquartiers der Armee der Streitkräfte der Ukraine, sagte, dass in den letzten Tagen 16 russische Sabotage- und Aufklärungsgruppen in Kyjiw entdeckt worden seien.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

Nach Angaben des Leiters der regionalen Militärverwaltung von Sumy, Dmytro Zhyvitsky, ist die Region Sumy vollständig von den russischen Truppen befreit worden. Derzeit werden in der Region Entminungsarbeiten durchgeführt.

Regionen Charkiw und Luhansk:

Die russischen Truppen konzentrieren ihre Kräfte weiterhin östlich von Charkiw, in Richtung Isjum und Kupjansk, wo sie die Eisenbahn nutzen, um Einheiten umzuwerfen. Nach Angaben des Leiters der regionalen Militärverwaltung von Charkiw, Oleh Synehubow, greifen die russischen Truppen weiterhin Wohngebiete und die zivile Infrastruktur von Charkiw an. Am 7. April wurden durch den Beschuss der Stadt und ihrer Umgebung 14 Menschen verletzt und eine Frau getötet.

Die russische Luftwaffe traf die Überführung in der Nähe des Bahnhofs Barwinkowo, über den die Bahnverbindungen nach Kramatorsk und Slowjansk laufen. Infolgedessen wurden 3 Evakuierungszüge vorübergehend blockiert.

Die russischen Truppen setzen ihre Offensive fort, um die Kontrolle über Rubischne und Popasna zu erlangen. Nach Angaben des Generalstabs der Streitkräfte der Ukraine finden die Kämpfe in der Nähe der Siedlungen Nyschnje, Nowotoschkiwske, Solote und Boriwske statt. Lyssytschansk, Sewerodonezk, Nowodruschesk und Toschkiwka wurden im Laufe des Tages beschossen. Auch der Artilleriebeschuss von Popasna wurde fortgesetzt.

Richtung Donezk und Saporischschja:

Russische Streitkräfte stürmen Mariupol. Durch Beschuss in anderen Frontabschnitten in der Region Donezk wurden 3 Personen verletzt (in Marinka, Wuhledar und Slowjansk).

Richtung Süden:

Russische Truppen haben erneut die Region Odessa beschossen. Nach vorläufigen Informationen traf der Raketeneinschlag Infrastruktureinrichtungen.

Informationskonfrontation

Microsoft hat nach eigenen Angaben Pläne von Hackern vereitelt, die mit dem russischen Militärgeheimdienst in Verbindung stehen und sich in die Netzwerkinfrastruktur ukrainischer Institutionen, einschließlich der Medien, einhacken wollten. Berichten zufolge nutzte eine Gruppe von Strontium-Hackern sieben Internet-Domains, um Regierungsbehörden und Think Tanks in der EU, den USA und der Ukraine auszuspionieren.

HUMANITÄRE LAGE

Die Ministerin für die Reintegration der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, erklärte, dass am 7. April 4.676 Menschen über humanitäre Korridore evakuiert werden konnten. 3.256 Personen (1.205 aus Mariupol und Berdjansk und 2.050 aus der Region Saporischschja) reisten in eigenen Fahrzeugen und Bussen nach Saporischschja. Aus der Region Luhansk konnten 1.420 Menschen evakuiert werden.

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte verzeichnete am 7. April um 00:00 Uhr 3.838 zivile Opfer in der Ukraine (1.611 Tote; 2.227 Verletzte). Nach Angaben der Jugendstaatsanwaltschaft wurden in der Ukraine mehr als 464 Kinder verletzt (167 getötet, 297 verletzt).

Der Bürgermeister von Melitopol, Iwan Fedorow, erklärte, das russische Militär entführe weiterhin Einwohner (darunter auch Lehrkräfte von Bildungseinrichtungen). Mehr als 100 Menschen befinden sich bereits in Gefangenschaft.

Der deutsche Bundesnachrichtendienst BND hat neue Beweise für den Völkermord in Butscha veröffentlicht. Die abgehörten BND-Aufzeichnungen zeigen, dass die Tötung von Zivilisten eine gezielte Aktion war, um Angst zu verbreiten und Widerstand zu unterdrücken. Der Bürgermeister von Butscha, Anatolij Fedoruk, sagte, dass rund 320 Leichen von Einheimischen, die während der Besetzung getötet wurden, in der Stadt eingesammelt worden seien. Derzeit sind 163 der Toten identifiziert.

Der Bürgermeister von Irpin, Oleksandr Markushyn, sprach über die von den russischen Truppen in der Stadt begangenen Verbrechen, zu denen die Erschießung von Zivilisten, die Vergewaltigung von Frauen und Plünderungen gehören. Der Berater des ukrainischen Innenministers Anton Heraschtschenko teilte mit, dass in Borodjanka inzwischen rund 200 Menschen verschwunden seien. Am Morgen des 8. April hatten die Rettungskräfte die Leichen von 26 toten Bewohnern unter den Trümmern von nur zwei zerstörten Häusern geborgen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich in anderen Regionen der Ukraine. Nach Angaben der regionalen Staatsanwaltschaft von Charkiw folterten russische Soldaten während der Besetzung des Dorfes Husariwka im Bezirk Isjum 3 Anwohner und versuchten anschließend, ihre Leichen zu verbrennen. Der Leiter der Militärverwaltung von Krywyj Rih, Oleksandr Wilkul, hat über die Verbrechen in der vorübergehend besetzten Region

Cherson berichtet. Ihm zufolge hat das russische Militär ein Evakuierungsboot am Kachowka-Stausee beschossen. Infolgedessen starben 4 Menschen, 7 wurden verletzt und 2 werden vermisst.

Daria Herasymtschuk, Beraterin des ukrainischen Präsidenten für Kinderrechte und Kinderrehabilitation, erklärte, die russischen Behörden bereiteten Gesetzesänderungen vor, die es Russen ermöglichen würden, ukrainische Kinder in einem vereinfachten Verfahren zu adoptieren. Wir sprechen von Kindern, die aus den vorübergehend besetzten Gebieten nach Russland gebracht wurden. Der Beamte erklärte, dass eine solche Adoption eine Verletzung der Menschenrechte und der Normen des UN-Übereinkommens über die Rechte des Kindes darstellt.

Russische Truppen deportieren weiterhin gewaltsam Zivilisten aus der Konfliktzone. Die Stadtverwaltung von Mariupol teilte mit, dass das Personal und die Patienten des städtischen Matsuk-Krankenhauses Nr. 4 gewaltsam aus Mariupol in das vorübergehend besetzte Gebiet der Ukraine verbracht worden seien.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Nach Angaben von Premierminister Denys Shmyhal wird der Gesamtschaden der Ukraine durch die russische Invasion unter Berücksichtigung der direkten und indirekten Schäden deutlich über 1 Billion US-Dollar liegen.

Finanzminister Serhij Marchenko erklärte, dass die Ukraine bei den Verhandlungen mit den Partnerländern mit ausländischen Finanzhilfen in Höhe von rund 7 Mrd. Euro rechnet, von denen bereits 3 Mrd. Euro an die Ukraine überwiesen wurden.

Die ukrainische Regierung hat eine Entscheidung unterstützt, die es Handelsnetzen ermöglicht, vergünstigte Kredite von bis zu 1 Mrd. Griwna mit einer Laufzeit von einem Jahr zu 5 Prozent zu erhalten.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij hat vor dem zyprischen Parlament gesprochen. Er forderte die Abschaffung der Privilegien, die russische Bürger bisher in diesem Staat genießen konnten (insbesondere die so genannten "goldenen Pässe" und die doppelte Staatsbürgerschaft), sowie die Aufgabe der russischen Energieressourcen.

In seiner Rede vor dem griechischen Parlament forderte Selenskij den Staat auf, seinen Einfluss und seine Möglichkeiten als EU-Mitglied zu nutzen, um die Rettung von Mariupol und seinen Verteidigern zu organisieren, alle russischen Banken vom globalen Währungssystem abzuschneiden, die Häfen für russische Schiffe zu schließen und die Ukraine mit Waffen zu versorgen.

Das Europäische Parlament hat eine Entschließung angenommen, in der ein sofortiges Embargo für die Einfuhr von russischem Öl, Kohle, Gas und Kernbrennstoffen gefordert wird. Darüber hinaus empfiehlt das Europäische Parlament, Russland aus der G20 auszuschließen, russische Banken vom SWIFT-System auszuschließen und Schiffen mit russischer Beteiligung das Einlaufen in EU-Hoheitsgewässer und Häfen zu verbieten. Sie empfiehlt außerdem Beschränkungen für den russischen und belarussischen

Straßengüterverkehr. Der US-Kongress befürwortete auch ein Embargo gegen russisches Öl und Gas sowie die Einstellung der Handelsbeziehungen mit Russland und Belarus.

Der US-Senat hat einstimmig ein Gesetz verabschiedet, das Präsident Joe Biden ermächtigt, im Rahmen des Lend-Lease-Programms Waffen, Munition und Ausrüstung an die Ukraine zu liefern. Der Kongress muss das Gesetz nun ebenfalls billigen, damit es dem US-Präsidenten zur Unterschrift vorgelegt werden kann.

Die UN-Generalversammlung hat Russland aus dem Menschenrechtsrat ausgeschlossen, nachdem Beweise für Verbrechen des russischen Militärs in der Ukraine aufgetaucht waren. In der Resolution wurde "große Besorgnis über die anhaltende Menschenrechts- und humanitäre Krise in der Ukraine" aufgrund des russischen Vorgehens zum Ausdruck gebracht.

Australien hat die erste Lieferung von 20 gepanzerten Bushmaster-Fahrzeugen in die Ukraine geschickt. Canberra hat außerdem neue Sanktionen gegen 67 russische Beamte, Geschäftsleute und hochrangige Militäroffiziere verhängt.

Das montenegrinische Außenministerium hat vier weitere russische Diplomaten zur Persona non grata erklärt.

Das moldauische Parlament hat Gesetzesänderungen verabschiedet, die ein Verbot der von den russischen Truppen bei der Invasion der Ukraine verwendeten Symbole und Attribute (St.-Georgs-Band sowie Z- und V-Symbole) auf dem Staatsgebiet vorsehen. Die lettische Saeima hat den 9. Mai dieses Jahres zum Tag des Gedenkens an die im Krieg gefallenen Ukrainer erklärt.

Die Botschaften Litauens und Lettlands wurden in Kyjiw wieder eröffnet.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.